

Kapitel 6 - Infiltration

Ein Summen durchbrach die frühen Morgenstunden im Lager der Myrmidonen, einige der Changelinge wurden schlagartig wach. Astyanax hatte noch bis in die Morgenstunden die Nachtwache übernommen und schaute sich verdutzt um, woher das immer lauter ertönende Summen herkam.

“Wer macht denn verdammt nochmal so viel Krach am Morgen?” beklagte sich Teukros und rieb sich das vom Schlaf zerknitterte Gesicht. Das Summen erreichte nun das Lager, in Form von zwei grün leuchtenden Glühwürmchen, welche sich als die gesendeten Kommunikationssteine aus dem Changelingreich entpuppten. Die Steine schwebten sanft zu Boden, ihre filigranen Flügel falteten sich zusammen und gaben dem Stein seine normale runde Form wieder. Kurz darauf entmaterialisierte sich Xalydamas in seinem dunklen Assassinengewand und seiner Doppelklingsense auf dem Rücken, vor seinen Kameraden. “Hallo Kameraden, die Kaiserin sendet euch ihre Grüße und lässt euch ihrer aller Hoffnung auf die Rettung von Königin Chrysalis ausrichten. Mit an Bord ist Verpflegung und einiges an exotischer Ausrüstung für uns.”

Die restlichen seiner Kameraden, sahen Xalydamas mit gemischten Gefühlen an, anschließend drängte sich Ajax in die vorderen Reihen, um den lange abwesenden Gefährten, in den eigenen Reihen neu begrüßen zu dürfen.

“Schön dich wieder mit an Bord zu haben, Assassine. Wir können jeden fähigen Huf gebrauchen bei der bevorstehenden Mission, aber jetzt bin ich umso mehr gespannt auf deine mitgebrachte *exotische Ausrüstung*.”

Mit einer lässigen Berührung mit dem Huf, aktivierte Xalydamas erneut die Kommunikationssteine, welche vor den Augen der Changelinge mehrere kleine Kisten mit Vorräten entmaterialisierten. Einen zerlumpten Ledersack mit silbernen Verschnürungen, sowie eine kleine Schatulle und längliche Kiste mit dem Emblem des Changelingreiches. Ajax machte sich direkt daran, die längliche Kiste zu öffnen und ein breites Grinsen machte sich über seinem Gesicht breit.

“Ah, die Speziallieferung. Scheinbar setzt die Kaiserin wirklich große Stücke auf uns. Aber Antimagiesplitter hätte ich am wenigsten erwartet. Was ist in der Schatulle?”

“Antimagiesplitter?” platze die Frage aus Black Tornado heraus. “Ich vermute mal, das selbe Material, welches in meine Klinge geschmiedet wurde?”

“Ganz genau, Pony. Diese Steine sind selten und existieren bei uns im Reich nur in großen Schutzeinrichtungen, wie zum Beispiel ein Thron, Tore und andere Sachen die nicht so leicht durch übernatürliche Kräfte zerstört werden sollen. Es ist für uns der ideale Schutz, sollte es brenzlig werden. Ich kann nur beten, dass wir nicht so schnell in unserer Tarnung auffallen, während der Aufklärung. Die Schatulle, beinhaltet einen tragbares Antimagiefeld was uns für kurze Zeit vor so ziemlich allen schützt, bis es zusammenbricht und wir dann Kleinholz sind, sollten wir nicht schon längst verschwunden sein.”

“Das wird nicht unser alleiniger Schutz sein Kommandant. Seht her.” Xalydamas begann den Ledersack zu öffnen und zum Vorschein kamen vier orangefarbene Glaskugeln, umwickelt mit einzelnen Lederbändern. In den Glaskugeln pulsierte eine leuchtende Iris, welches regelmäßig

eine neue Form annahm, wenn sich die chaotischen Energiestränge in ihr zu sehr entwirrten. "Chaosorbs?" keuchte Kyknos hervor. "Ich dachte wir sollen infiltrieren und keinen Krieg unter den Magiekräften entfachen?"

"Natürlich nicht Magier, aber die Kaiserin war sichtbar nervös wegen der gestrigen Ereignisse, als ich von ihr meine Instruktionen erhielt." Xalydamas hob eine der Kugeln aus dem Sack und zeigte sie allen in der Runde. "Das hier ist unsere Geheimwaffe, sollte der Chaosgeist von gestern auftauchen. Sie erwähnte, dass man nur mit diesen Gegenständen, ihn in die Flucht schlagen, oder eine gewisse Zeit bändigen kann. Natürlich sind diese Orbs nur im äußersten Notfall zu verwenden, sie vertraut sie uns an, damit Chrysalis frei kommt. Ich soll euch nur deutlich daran erinnern, dass es äußerst schwer ist eine solche Anti-Chaoswaffe herzustellen und wir alles daran setzen sollten, sie unzerstört wieder mitzubringen. Was ihr auch wissen solltet, Ajax hat den Kadaver untersucht und einige interessante Erkenntnisse erlangt."

"Spann uns nicht zu sehr auf die Folter, was hat es mit den Mutanten auf sich?" bohrte Astyanax wissbegierig nach den Neuigkeiten.

"Ich fass es kurz, außer Polyxena ist niemand anfällig für die Mutation. Diese Art kann tatsächlich lange die Liebesessenzen speichern, aber mit einem Nebeneffekt. Scheinbar reicht diese mutierte Art ihre Liebe zu jedem Artgenossen weiter, laut den Rückständen. Wir vermuten sie wird geteilt unter den Artgenossen, ganz im Gegensatz zu uns, die über Jahre die Liebesessenzen von verschiedensten Wesen in Equestria aufnehmen und den Genpool frisch halten."

"Im Klartext, diese Mutanten leiden unter Inzest, welches ihr Erbgut auf Dauer schädigen wird?" spuckte Black Tornado trocken aus. "Ich kam ihnen des öfteren sehr nahe und sie wirkten sehr friedlich, aber es wäre zu schön wenn es keinen Haken an der Sache gäbe."

Xalydamas nickte dem Pegasus voller Zustimmung zu und fuhr fort.

"Ja das Experiment von Chrysalis ging komplett schief, früher oder später werden die Mutanten ihrer neuen Lebensweise erliegen, ihr genetischer Code war bestimmt nicht auf einen solch plötzlichen Wechsel vorbereitet, was auch immer das Ganze ausgelöst hat. Die Evolution kann man nicht ungestraft beeinflussen, nicht einmal eine Königin. Ein tragisches Schicksal, was mich wissen lässt, dass ich nie stolzer auf unsere altbewährte Lebensweise sein kann."

Hinter der Gruppe war ein Schlagen von Flügeln zu hören, sämtliche Gruppenmitglieder wirbelten herum und vor ihnen landete ein Pegasus mit beigem Fell und brauner Mähne und einem grünen Umhang mit Kapuze. Reflexartig griff jeder zu seinen Waffen, doch zu einem Angriff kam es erst gar nicht. Eine grünliche Magieflamme erfasste den Pegasus und gab die Identität von Rhesox frei.

"Hast du uns einen Schrecken eingejagt, Rhesox..." schnaufte Polyxena durch ihre Nüstern und steckte ihren Langdolch zurück in die Halterung. "Bin schon davon ausgegangen, dass ich meine erste Trophäe noch vor dem Frühstück in den Hufen halte."

"Verzeiht mir Kommandantin, ich war in den frühen Morgenstunden auf Erkundung des näheren Geländes. Ich machte einen kurzen Stop in einem Ort, den seine Einwohner Ponyville nennen. Dabei habe ich interessante Informationen erhalten, von einem Datenträger den sie *Zeitung* nennen. Am Besten ihr lest selber."

Rhesox warf die zusammengerollte Zeitung zu Polyxena hinüber, welche sich sofort in den

Inhalt vertiefte, den grünen Umhang warf er Black Tornado zu. "Denke mal der wird dir heute nützlich sein, Pony. Nicht das deine Metallverzierung schon auffällig genug ist." zwinkerte der Assassine dem Pegasus zu.

"Pfaaah! Was ein überheroischer Bericht, dieses Schundblatt verbreitet. Das Böse von Equestria sei besiegt auf alle Ewigkeiten, ist die Überschrift." Wutentbrannt knüllte Polyxena die Zeitung zusammen und warf es in die Runde. Kyknos war bemüht die Zeitung mit dem Huf glatt zu streichen und die entknitterten Seiten mit den umstehenden Kameraden zu lesen. "Die Ponies sind tatsächlich dabei eine Feier vorzubereiten. In dem Fall handelt es sich um die Krönung, von einer gewissen Twilight Sparkle, zur neuen Herrscherin über Equestria, mit allen verbündeten Völkern. Weiter im Text steht, dass die Geschwisterregenten Luna und Celestia abdanken und ins Exil nach Silver Shoals gehen, das müssten die Alicornschwwestern sein, welche die Versteinerung zu verantworten haben. Die Statue selber soll an einem sicheren Ort in Canterlot sein, Verwahrung unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Ansonsten steht hier noch etwas von einer Ausstellung von antiken Waffen."

"Na dann sollte uns nichts mehr im Weg stehen. Wir wissen jetzt zumindest wo wir anfangen können zu suchen." grummelte Teukros vor sich hin. "Lasst uns endlich zur Tat schreiten." "Das sehe ich ähnlich, Solat." pflichtete Ajax bei und tippte sich gedankenversunken auf die Lippen.

"Wir werden uns aufteilen und Canterlot nach Schwachstellen abzusuchen, die Ponies sind bestimmt den Tag über damit beschäftigt, ihre Feierlichkeiten vorzubereiten. In dem dortigen Gewusel sollte es nicht schwer sein, unentdeckt zu bleiben."

Ajax stockte kurz, schaute in die versammelte Gruppe seiner Myrmidonen und begann sie, je nach ihrer Spezialisierung in Einsatztrupps aufzuteilen.

"Hört zu Kameraden, wir teilen uns in Gruppen auf. Ich gehe mit Polyxena, Teukros und Astyanax die Örtlichkeiten besuchen. Dazu wird die hiesige Waffenausstellung gehören, wir werden uns als Zivilisten ausgeben. Black Tornado, Xanthos und Phorkys versuchen etwas über den Standort der Statue herauszufinden. Ihr werdet euch als Armeeangehörige während der Schlacht von gestern auftreten und versuchen ins Schloss vorzudringen, das sollte glaubwürdig genug sein. Ich gehe davon aus, dass dies der am besten gesicherte Ort der Stadt ist. Xalydamas und Rhesox, ihr operiert frei in Canterlot und versucht für die Kaiserin herauszufinden, wie groß die Truppenpräsenz der verbündeten Völker ist und wo ihre Heimatländer liegen. Gebt euch als kulturinteressierte Zivilisten zu erkennen. Wir treffen uns zum Sonnenuntergang im Lager."

Mit einer gemeinsamen Salutierung, nahmen alle Mitglieder die Befehle von Ajax an.

"Und noch etwas. Ihr werdet womöglich mit seltsamen Gebräuchen und Eigenarten konfrontiert sein, welche euch sehr befremdlich vorkommen. Versucht einfach so gut es geht mitzuspielen, improvisiert und gebt euer Bestes nicht aufzufallen."

Nach der morgendlichen Stärkung, machte sich der Trupp Myrmidonen auf nach Canterlot. Zuvor vergruben sie sämtliche Vorräte und die auffälligsten Waffen tief unter der Erde und prägten sich den Sammelplatz für den Abend ein. BlackTornado streifte sich den von Rhesox mitgebrachten, grünen Umhang über. Dieser verdeckte den Großteil des Körpers, das Gesicht

wurde auch weitgehend abgedeckt durch die Kapuze, was seine Entstellung vorteilhaft verbarg. Kurze Zeit später befanden sich die Gefährten in der Luft, alle Changelinge hatten sich in ein Pegasus verwandelt. Ajax und Polyxena, tauschten ihre Rolle in ein flanierendes Ehepärchen und Teukros und Kyknos in ein Fohlen in Begleitung eines greisen Hengstes.

Black Tornado's Begleiter nahmen Uniformen und Rüstungen der Königsgarde an.

Die Assassinen Rhesox und Xalydamas gaben sich als mutierte Changelinge aus, was im ersten Augenblick auf blanke Ablehnung traf, aber für sie beste Möglichkeit war, Informationen bei allen Völkern zu sammeln.

Vor den Augen der Infiltratoren, kamen die goldglänzenden Türme von Canterlot näher, das Regenschloss erschien mit seinen prächtigen weißen Mauern, die Dächer zierten Dachziegel in einem majestätischen lila. Bereits in den frühen Morgenstunden, war am Boden unter ihnen ein geschäftiges Treiben festzustellen. Mehrere Ponies zogen Lastenkarren, vollbeladen mit allerlei Ware engen Gassen entlang und verschiedenste Geschäfte erfreuten sich der steten Kundschaft. Ajax' und Rhesox' Gruppe trennten sich von Black Tornado und seinen Begleitern, als sie den Schlossplatz überflogen. Die Dächer beim Schloss waren mit irreführenden, rotierenden Ventilatoren versehen, der Zweck den Gefährten gänzlich unbekannt. "Hey Ihr da oben, kommt lieber runter, der Sog bei den Dächern kann gefährlich sein." Eine patrouillierende Wache war auf sie aufmerksam geworden, die ihnen zuwinkte. "Am besten ihr setzt euren Weg zu Huf fort, ich hoffe die Prinzessin wird diese gefährlichen Dinger bald demontieren lassen. Darf man euch fragen wohin ihr wollt?"

Black Tornados Gruppe landete neben der Wache auf dem gepflasterten Weg auf dem Schlossplatz und musterte seine Uniform. Erinnerungen kamen über seine ehemalige Dienstzeit auf, als er noch selber in Canterlot nach der Grundausbildung stationiert war, bis zu seiner unehrenhaften Entlassung. Der Pegasus schluckte kurz auf und führte das Gespräch fort. "Wir waren gestern bei der großen Schlacht auf den Wiesen vor Canterlot dabei und wollten die hiesige Herrschern um Audienz bitten. Wir sind wandernde Söldner aus einem fernen Königreich und da hier die Harmonie so gedeiht, wollten wir unsere Dienste zur Verfügung stellen."

Als die Wache Black Tornado mit ernster Miene musterte, konnte er sich kein verlegenes Grinsen und eine Schweißperle verkneifen. Im nächsten Augenblick jedoch zierte die Wache ein zufriedenes Lächeln im Gesicht.

"Ich kann nicht für euch vorsprechen, aber ich kann euch ins Schloss geleiten. Wenn ihr zu dem gestrigen, glorreichen Sieg über diese Bestien, beigetragen habt, kann euch Prinzessin Celestia sicher einen Posten anbieten, der euch entspricht. Ihr müsst wissen, dass sie morgen die neue Herrscherin krönen wird und ihr Terminplan entsprechend voll ist. Ich habe hier in Canterlot noch nie ein solches Treiben erlebt, aber vielleicht hat einer der Staatsbediensteten Zeit für euch, euer Anliegen ihr vorzutragen."

Black Tornado musste Xanthos leicht mit den Hinterläufen treten, da dieser begann mit seinen Zähnen zu knirschen, wegen dem pathetische Gesäusel der Wache. Xanthos musste wirklich mit seiner inneren Disziplin kämpfen, diesem Unwissenden nicht auf der Stelle einen Kopf kürzer zu machen. Die Wache führte die Kameraden, einen Gras gesäumten Weg entlang, über eine kleine Brücke, welche sich über einen friedlich dahin fließenden Bach spannte, zum Eingang des

Regentenschloss. Er nahm einen türkisfarbenen Stern von seiner Brust und klopfte mit ihm gegen ein massives Tor, welches sich kurz darauf öffnete.

“Wir nehmen es mit der Sicherheit bei den *Royal Guards* sehr ernst, müsst ihr wissen.” Mit einem Hufdeut, gab die Wache seinen Begleitern ein Zeichen einzutreten. Die Gruppe durchschritt einen langen verzierten Gang, Wölbungen bildeten die Decke. In regelmäßigen Abständen, standen Wachen auf ihren Posten, oder patrouillierten die Gänge entlang.

“Wenn ihr den Gang geradeaus geht, biegt ihr zweimal links ab, dann kommt ihr zur Schlossverwaltung, dort wird man euch sicher weiterhelfen.” Nach der Wegweisung verschwand die Wache wieder durch das Tor, verabschiedete sich, Black Tornado und seine Begleiter waren nun sicher eingeschleust. Mit einem Nicken wies er Xanthos und Phorkys an, ihn zu begleiten. Sie liefen eine Zeit lang den angewiesenen Weg, als die Gänge mit weniger Wachen vorzufinden waren, brach Black Tornado das Schweigen.

“Hört mal zu, ich kenn mich noch etwas in Canterlot aus, ich schlage vor wir versuchen unser Glück im Thronsaal oder der Schlossverwaltung, wo uns mit etwas Glück Verwahrungsdokumente in die Hufe fallen könnten. Vielleicht werden wir dort fündig, zuvor besorgen wir uns noch ein Hilfsmittel.”

Kurze Zeit später kamen sie bei der Militärdienststelle an, Black Tornado schaute sich eine Pinwand mit Werbung zum Militärdienst an. Sein Blick blieb bei einem Prospekt stehen, welches höhere Militäroffiziere der Garde zeigte, behutsam heftete er eines ab und verschwand mit seinen Begleitern um eine Ecke des Ganges. Die Empfangsstute hatte den Anschein mit einer Zeitschrift beschäftigt zu sein und beachtete Gruppe kaum. Black Tornado wendete sich der Gruppe zu und drückte Phorkys das Prospekt in die Hufe und zeigte auf einen hochdekorierten Militär, welcher für das Prospekt mit einer Lanze posierte.

“Siehst du die Toiletten dort drüben Phorkys? Du gehst dort rein und verwandelst dich in den erstbesten Offizier, mit attraktiven Aussehen, danach kümmerst du dich um die gelangweilte Stute dort am Tresen und bittest sie um diese Zugangssterne. Lass dir was kreatives einfallen.” Phorkys nickte mit einem schelmischen Grinsen Black Tornado zu und verschwand in den Toilettenkabinen, welche idealerweise im Moment verwaist waren. Es ertönte ein kurzes Summen, gefolgt von einem kurzen grünen Aufleuchten in der Kabine. Die Tür öffnete sich und ein adretter, fein angezogener Erdponyoffizier in Ausgehuniform erschien in der Toilette. Phorkys trabte mit einer eleganten Bewegung, augenzwinkernd an seinen Kameraden vorbei, schnurstracks zum Tresen.

“Guten Tag, junge Dame. Ich bin erst vor kurzem in Canterlot angereist, aber scheinbar hat hier niemand etwas von meiner Ankunft mitbekommen, muss wohl etwas mit dieser Krönung hier zu tun zu haben.”

Die rosa Einhornstute mit der zusammengebundenen blonden Mähne, ließ ein gelangweiltes Grummeln hinter ihrer Zeitschrift vernehmen, ehe sie zu Phorkys in seiner neuen Aufmachung anschaute. Keine Sekunde später, verwandelten sich ihre schläfrigen Augen, in große kullerartige, verträumte Glubscher.

“Major Stronghoof! Jemanden wie sie habe ich an einem solch eintönigen Ort als Letztes erwartet!” der Empfangsstute blieb der Atem weg und in ihrem Gesicht erröteten sich leicht die

Wangen. Scheinbar war Phorkys Wahl auf eine sehr prominenten Persönlichkeit Equestrias gefallen, denn die Stute hatte er jetzt vermutlich fest im Griff.

“Aber meine Verehrteste, mich verschlägt es in meinen Missionen an jeden Ort, sei er doch noch so nichtssagend und trostlos. Aber jemand wie Sie ist definitiv zu schade, an so einem Tresen den ganzen Tag eingesperrt zu sein.” säuselte Phorkys mit viel Schmalz in seinen Sätzen, auf die Empfangsstute ein.

“Hihi, wie kann ich ihnen denn behilflich sein Major?” erkundigte sie sich augenklimpernd bei Phorkys.

“Nun meine Beste, da mein Empfang bei meiner Ankunft ausfiel, brauchen meine illustre Begleitung und ich, diese magischen Sterne um uns ungehindert während unseres Aufenthaltes in diesem Schloss bewegen zu können. Und ich denke bei ihnen bin ich bestimmt an der richtigen Adresse. Wie ist ihr Name eigentlich?” erklärte Phorkys sein Anliegen.

“Partice, Partice Flowergarden, Herr Major. Ich werde meine Kollegin im Lager nebenan fragen. Sie ist für die Ausgabe an die Rekruten zuständig, wenn es ihnen also keine Umstände macht...” Partice Flowergarden riss vor Aufregung ein paar Pergamente von ihrem Schreibtisch hinter dem Tresen herunter, als sie im Begriff war die gewünschten Gegenstände für Phorkys zu holen. Nervös klaubte sie mit ihren Hufen die umherfliegenden Pergamente auf und legte sie unsortiert auf ihrem Schreibtisch ab.

“Lassen sie sich Zeit Patrice, ich würde sie niemals hetzen wollen.” Phorkys strich sich verführerisch durch die Mähne, als Patrice Flowergarden hinter einer Tür, in den nächsten Raum verschwand. Black Tornado und Xanthos mussten unter Anstrengung ihr Kichern mit vorgehaltenen Hufen verbergen, denn das Schauspiel von Phorkys war zu perfekt. Man konnte nur hoffen dass die anderen Gruppen, ebenso leichtes Spiel bei ihren Aufgaben hatten. Nach einer Weile kehrte Patrice Flowergarden zu ihrem Tresen zurück, mit ihrem Horn levitierte sie eine Schachtel mit den gewünschten sternförmigen Türöffnern. Mit einem breiten Grinsen ließ sie sich auf ihren Stuhl nieder und drückte eilig Phorkys den gesamten Inhalt der Schachtel achtlos in die Hufe und salutierte albern vor dem Changeling.

“Herr Major, ihre angeforderten Schlüssel. Ich hoffe ich konnte ihre Befehle, zu ihrer vollsten Zufriedenheit ausführen!”

Phorkys lachte erheiternd auf, über das naive Schauspiel, welches ihm die Empfangsstute präsentierte.

“Patrice, sie haben meinen Aufenthalt entschieden verbessert, ich werde bei der Prinzessin ein gutes Wort für sie einlagen. Wer weiß, vielleicht sehen wir uns morgen Abend auf den Feierlichkeiten?”

Mit diesen Worten verließ die Gruppe Patrice Flowergarden, welche Phorkys mit einem sehnsüchtigen und verliebten Blick hinterher schaute.

Mit ihren neuen Zugangsschlüsseln, setzte die Gruppe ihren Weg durch das Schloss fort. Erneut kamen sie an einigen Palastwachen vorbei, welche diesmal stramm grüßten, scheinbar war die neue Erscheinungsform von Phorkys besser als gedacht. Nach mehrmaligen Abbiegen, wiesen die Gänge welche sie passierten, erhöhte kunstvolle Verzierungen auf, sie müssten dem Thronsaal sehr nah sein. Ihr Weg führte sie letztendlich zu einem großen Gang, welcher mit großen Säulen an den Seiten verziert war. Die Wachen an einem aufwendig verzierten Metalltor,

musterten sie sehr genau, doch Phorkys neues Aussehen versprach auch hier erneut Tür und Tore zu öffnen.

“Major Stronghoof, so früh hat man sie gar nicht wieder erwartet, von ihrer Stationierung in Hoofington?” merkte verwundert ein wachhabender Unteroffizier der anwesenden Elitewachen an.

“Meine Herren, eine Krönung erlebt man nicht alle Tage. Ich bin immer noch sehr entsetzt, dass niemand meine Anwesenheit der Verwaltung mitgeteilt hat. Meine Begleitung und ich erhielten noch nicht mal einen Empfang und mussten bei all dem herrschenden Chaos, zur Vorbereitung der morgigen Feierlichkeiten, viele Unannehmlichkeiten erdulden.”

Die Offizier war durch Phorkys strengen Auftritt, verunsichert und eingeschüchtert, er schaute verlegen in verschiedene Richtungen, um sich in der peinlichen Situation zurecht zu finden.

“Wie dem auch sei Soldat, dennoch möchte ich meinen Zwischenbericht Prinzessin Celestia zukommen lassen, wenn ich schon hier in Canterlot bin.” legte Phorkys nach um sein Anliegen Ausdruck zu verleihen.

“Selbstverständlich Herr Major, ihr müsst allerdings wissen das im Thronsaal derzeit eine Sitzung, zum Verbleib der gestern gefangenen Feinde Canterlots beratschlagt wird.

Ohne ihre Zeit weiter zu vergeuden Sir, schlage ich vor sie treten ein und warten bis die Prinzessin, Zeit für euch hat.” schlug der Offizier, Phorkys wohlwollend vor.

“Sie haben eine gute Auffassungsgabe mit Problemsituationen umzugehen, Soldat. Ich fühle mich geneigt eine Empfehlung für sie in Erwägung zu ziehen.” schmeichelte Phorkys den Offizier, welche den Gefährten den Weg freigab und die große Tür, leise von zwei Wachen öffnen ließ.

“Ich hoffe ihr Aufenthalt in Canterlot bleibt ihnen trotz der Umstände gut in Erinnerung.” Mit einer respektvollen Salutierung ließ der Offizier Phorkys und seine Begleitung eintreten, als sie an ihm vorbei schritten.

Hinter der Tür war eine hitzige Debatte zu vernehmen, sie traten stillschweigend in den Thronsaal ein und nahmen eine unscheinbare Pose hinter den Säulen ein, um eine angemessene Höflichkeit gegenüber den Prinzessinnen zu zollen. Der Thronsaal war festlich geschmückt, mit einem langen Teppich, welcher zu einem großen Podest mit zwei Thronen führte. Das Podest selber war umringt von einem kleinen Wassergraben, welcher von einem Wasserspiel gespeist wurde. Vor ihnen standen Discord, Prinzessin Celestia, Luna und das lilane Alicorn, welches sie gestern auf den Feldern erspähten. Es musste sich hierbei um die neue Herrscherin Twilight Sparkle handeln, flankiert wurde sie von einem alten bärtigen Einhorn, mit Glocken besetzter Zauberhut und Umhang. Sie alle schienen in Aufruhr wegen ihrer Unstimmigkeiten, zur aktuellen Situation zu sein.

“Ich verurteile immer noch euer voreiliges Handeln, gerade nachdem du uns alle unnötig in Gefahr gebracht hast, Discord!” ließ Twilight mit scharfen Unterton die Chimäre. “Ich war gestern dermaßen enttäuscht von eurer übereilten Aktion, dass meine Freunde mich in Pony Joe’s Donoutbar schleifen mussten, bis der Ärger nach 20 Donuts verflogen war! 20 Donuts!”

“Ach Twilight, du weißt doch selber, dass ich mich erst nach zwei Versteinerungen gebessert habe, deine Feinde hätten mindestens drei nötig. Den Zwischenfall mit mir Tirek, bevor du

dein neues tolles Kristallschloss bekommen hast, vergessen wir lieber. Ich kann dir trotzdem versichern, dass die drei Schurken jetzt an einem besseren Ort sind.” plädierte Discord spöttisch für seine gestrige Tat auf den Wiesen vor Canterlot.

“Ihr hättet mir die Gelegenheit geben müssen mit ihnen zu reden! Unter Pinkies Cupcake waren sie noch nicht mal in der Lage zu fliehen, oder eine weitere Bedrohung für uns zu sein. Selbst wenn ich sie jemals frei lassen würde, sie wären immer noch böse auf mich und das ist keine Grundlage für Freundschaft. Ich als Prinzessin der Freundschaft sollte das am ehesten wissen!” Frustriert über ihren Ärger ließ Twilight ihr Haupt mit einem entnervten Seufzer senken, weiteren Streitigkeiten mit Discord führten scheinbar zu keinem Erfolg.

“Twilight, ich möchte dich ungern daran erinnern, aber war es nicht Chrysalis welche dich vor Jahren entführte, Tirek deine Bibliothek und Zuhause zerstörte und deine ehemalige Schülerin Cozy Glow, die im Begriff war sämtliche Magie aus Equestria zu tilgen? Nein, sie hatten alle ihre Chancen auf Besserung abgelehnt, mit manchen Individuen kann man nicht zusammenleben! Ich muss Discord widerwillig recht geben, wir mussten gestern unsere gesamte Macht bündeln um Grogars Magie zu bändigen. Eine solche Heldentat wurde seit Äonen nicht mehr in Equestria vollbracht!” sprach der Magier behutsam zu Twilight und legte sanft einen Huf auf die Schultern der verstimzten Prinzessin.

“Ich hatte so viel Zeit mit Cozy Glow in der Freundschaftsschule verbracht und konnte das alles nicht kommen sehen, vielleicht war es nicht genug um ihr zu helfen.” Twilight tat einen tiefen Seufzer und wischte sich ein Träne aus dem Gesicht. “Discord was meinst du eigentlich mit einem *besseren Ort*?”

“Nun ja Twilight, 1000 Jahre in Stein sind eine lange Zeit, ich hab sie selber durchleben müssen, aber als Wesen des Chaos war es ironischerweise erträglich. Ich hielt es gestern für das Beste, die Seelen deiner Angreifer, zusätzlich in meine Chaosdimension zu transferieren. Dort habe ich sie manifestiert in ihrer normalen physischen Erscheinungsform und können dort die kleine Ewigkeit frei verbringen. Wenn du möchtest, kannst du sie jederzeit besuchen, Twilight.” erklärte Discord gelassen seinen Umgang mit versteinerten Trio und nahm eine entspannte Liegeposition mittels seiner Chaosmagie in der Luft ein.

“Du hast was!?” rief Twilight nervös auf.

“Twilight, wenn man kein Chaoswesen ist, dreht man nach 1000 Jahren in bewegungsunfähiger Form durch, dann wird das auch nichts mit Freundschaften schließen. Du weißt das ich ein Chaoswesen bin, welches die Zeit locker wegsteckt, dennoch geht es deinen drei Gefangenen hervorragend. Sie können sich in meinem Zuhause frei bewegen, nur entkommen können sie nicht, zumindest wenn kein höheres Wesen das ändert, was ich kaum glaube. Die Verwahrung der Statue im Schloss finde ich persönlich überaus langweilig, denn die Wiesen da draußen könnten wirklich etwas Abwechslung vertragen. Wenn ihr mich entschuldigst, ich bin mal nach dem Rechten sehen und freue mich schon riesig auf deine morgige Krönung, Herrscherin über Equestria.”

Mit einem Kniff in Twilights rechte Wange, verabschiedete sich Discord mit einem Fingerschnippen und ein greller Lichtblitz ließ die Chimäre aus dem Thronsaal verschwinden.

“Twilight Liebes, es war für alle nicht sehr einfach, tu dir einen Gefallen und lass uns das Thema auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Morgen ist ein großer Tag für dich und du

hast bestimmt noch einige Vorbereitungen zu treffen.“ Celestia nahm Twilight liebevoll in den Arm und drückte ihre ehemalige Schülerin, mit einer Freudenträne im Auge.

“Du hast Recht Celestia, ich werde das Thema in den nächsten Tagen nach der Krönung weiter besprechen mit meinen Freunden. Vielleicht rede ich auch mit Thorax und Starlight, ob sie eine Idee zum Umgang mit den Gefangenen haben. Wie dem auch sei, ich freue mich auf den morgigen Tag. Und danke für alles Celestia, es ist schon sehr merkwürdig dass wir nach all der gemeinsamen Zeit die Plätze tauschen.”

Twilight löste sich von der Umarmung ihrer ehemaligen Mentorin und lief hinter das Thronpodest zu einer großen Tür, welche im Türrahmen mehrere regenbogenfarbige Kristalle zierte. Black Tornado hielt kurz die Luft an, als er die Statue mit den Versteinerte im hohen Raum nebenan, vor sich sah. Die Statue war umstellt von Elitewachen und Licht kam scheinbar nur durch eine Kuppel von oben herein. Sie gab den anwesenden Wachen, Instruktionen zur Wachablösung und überreichte ihnen einen goldenen Schlüssel, daraufhin schwang die Tür zu und die Prinzessin versiegelte das Tor zum Gefängnis. Beim Verlassen des Thronsaals bemerkte sie ihre stummen Beobachter, welche an den Säulen lehnten.

“Oh hallo, ihr wartet bestimmt schon die ganze Zeit auf Audienz. Für heute ist leider keine mehr vorgesehen, da sich alle Ponies auf die morgige Feierlichkeit vorbereiten. Ich hoffe das Streitgespräch war für euch nicht unangenehm.”

Black Tornado und seine Kameraden machten vor der Prinzessin einen leichte Verbeugung.

“Verzeiht Prinzessin, wir sind nur versehentlich hierhin abgebogen. Meine Kameraden und ich, sind nicht all zu oft im Schloss, wir suchen eher den Ausgang, da Major Stronghoof sich Canterlot näher anschauen möchte während seines Aufenthalts. Auch wir sind schon sehr gespannt auf die morgige Krönung.”

Twilight Sparkles Gesicht strahlte regelrecht, als sie Phorkys näher betrachtete.

“Major Stronghoof, welch Überraschung das ihr uns nach zwei Jahren wieder beehrt, ich hoffe eure Stationierung in Hoofington war eine angenehme Zeit.”

“Durchaus Prinzessin, ansonsten gab es dort auch keine besonderen Vorkommnisse, was in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist. Ich habe vernommen, dass ihr gestern einem Angriff zum Opfer gekommen seid?”

“Aber nicht doch, Major. Solange meine Freunde und die Elemente der Harmonie uns schützen, kann uns keine Bedrohung der Welt etwas anhaben. Wenn ihr mich jetzt aber entschuldigt, ich habe noch dringende Vorbereitungen für meinen Wegzug aus Ponyville vorzubereiten.”

Mit diesen Worten löste sich, Black Tornados Gruppe, von der neuen Herrscherin von Equestria, schon wieder hatten sie durch Zufall mehr herausgefunden als erhofft. Jetzt galt es so schnell wie möglich aus Canterlot zu entkommen und sich am Abend mit den restlichen Myrmidonen zusammenzufinden.

Auf einem unbewachten Mauerabschnitt des Schlosses angekommen, konnte Phorkys sein Schweigen nicht mehr zurückhalten.

“Ich verstehe nicht so ganz, wie das mit dem Seelentransfer von der Chimäre gemeint war. Lebt Königin jetzt in einer anderen Dimension weiter, aber ihr Körper ist immer noch an diese Statue gebunden?”

“Was dem Körper auf in der Statue passiert, gilt auch dem Körper in der Chaosdimension.”

versuchte Kyknos zu erklären. “Es ist ein sehr schwieriger Zauber, vermutlich war es eine Art Geste der Gnade seitens dieses Discords, denn ich kann mir selber nichts schlimmeres vorstellen als 1000 Jahre, regungslos in einem Raum zu verweilen. Die Frage ist, wie kommen wir jetzt am besten an Chrysalis heran?”

Der Gedankengang des verkleideten Magiers wurde jäh unterbrochen, denn im Turm nebenan, waren Hufschritte zu vernehmen.

“Ich glaube das sollten wir heute Abend im Lager besprechen, ich hoffe die anderen Gruppen hatten heute ähnlich viel Glück wie wir.” Black Tornado weitete seine Schwingen aus und begann sich von der Brüstung zu stürzen, um wenige Sekunden später dem Schloss von Canterlot im Gleitflug zu entkommen. Gefolgt von seinen drei Begleitern überflogen sie Ponyville, in Richtung des Everfree Forest.

Das Knistern von Feuer und und Brechen von Holzscheiten war in der Abendluft zu vernehmen, als die Myrmidonen in ihrem Lager am Rande des Everfree Forest zusammenkamen. Viele waren sichtbar erschöpft, ihre Gestalt über eine solche lange Zeit im verwandelten Zustand aufrecht zu erhalten. Astyanax begann erneut die Kommunikation zur Kaiserin herzustellen, womöglich hatten alle einiges zu berichten vom Erlebten des heutigen Tages. Die Mitglieder nahmen reihum Platz vor dem Lagerfeuer platz und das Summen des aktivierten Kommunikationsteines gesellte sich zum Prasseln des Lagerfeuers dazu.

Ein grüner Magiestrahl entwich dem Stein und gab das Abbild von Calliphora in einer Magieaura erneut wieder.

“Lagebericht, Ajax!” erklang die kühle Stimme der Kaiserin.

“Eure Majestät, unsere Infiltration lief reibungslos ab, wie vorausgesagt sind die Bewohner Canterlots sehr damit beschäftigt die Krönung ihrer neuen Herrscherin, Twilight Sparkle vorzubereiten. Wie mir berichtet wurde hatten die anderen Suchtrupps, ähnlich einfachen Erfolg an die gewünschten Informationen zu kommen. Ich selber habe mir mit meinen Gefährten eine Ausstellung von antiken Magiewaffen angesehen, mit unterschiedlichsten Fähigkeiten.”

“Magiewaffen sagst du, Ajax? Beschreibe ihre Funktion.” bohrte Calliphora interessiert nach.

“Eine der Waffen war gestern auf den Felder zu sehen, sie gehörte einem gewissen Grogar und kann Magien absorbieren und diese auf den Besitzer der Glocke übertragen. Des weiteren gab es Stäbe, welche Cutiemark Magie extrahieren und Wetter und Tageszeiten kontrollieren können.

Ansonsten gab es nur noch geringe magische Artefakte von verschiedensten Völkern. Das Museum war wie leergefegt und außer den wenigen Gästen, wurde das Gebäude nur von einer überschaubaren Menge an Sicherheitspersonal bewacht.” erklärte Ajax seinen Missionsablauf.

“Welch nette Sammlung sie doch haben.” merkte Calliphora an. “Wie groß schätzt ihr das Aufgebot von verbündeten Völkern in Canterlot ein?”

Xalydamas und Rhesox schauten sich gegenseitig verdutzt in die Augen, als sie sich angesprochen fühlten. Rhesox begann zögernd seinen Missionsbericht vorzutragen.

“Majestät, es ist mir eine Ehre erneut vor euch zu treten.” begann Rhesox mit einer leichten Verbeugung gegenüber seiner Gebieterin, als er Bericht vorzutragen begann.

“Die Völker sendeten jeweils ihre Herrscher und die besten Kämpfer nach Equestria. Die Zahl war schwer einzuschätzen, doch uns wurde sehr offenherzig berichtet, dass Alte und Junge weiterhin deren Heimat bewachen, es sollte einem Überraschungsangriff nichts im Wege stehen. Wir gehen davon aus dass die meisten Völker mindestens bis zum Ende der Zeremonie verweilen. Wir gaukelten Anfragen zu *Freundschaftsbesuche* vor und erhielten entsprechend die jeweilige Lage der einzelnen Reiche. Nur diese sogenannten Kirins schienen sehr verschlossen gegenüber Fremden zu sein und quatschten ansonsten nur sinnlosen Blödsinn.”

“Ausgezeichnet meine Assassinen, meine Töchter und ich haben uns derweil mit jedem einzelnen Volk beschäftigt und Späher ausgesandt um die Lage ihrer Heimaten auszumachen. Mit euren neuen Informationen sollte es spielend einfach sein sie ausfindig zu machen. Das festgehaltene Bildmaterial was ihr uns lieferte, konnten wir exzellent zu Propagandazwecken in der Bevölkerung verbreiten, die Flotten meiner Töchter stehen bereit den ersten Rückschlag auf diese verräterischen Völker vorzubereiten. Ich selber werde mich den Hyppogreifen zuwenden, sie bewohnen gleich zwei Städte und das Amulett welches ihr im Sumpfversteck gefunden habt, wird dabei von großem Nutzen sein.”

“Calliphora hob mit einem diabolischen Lächeln, das Amulett mit dem goldverzierten Rubin in ihren Hufen hoch, welches mittlerweile ihren Hals zierte.

“Welcher Narr es auch immer in diesem Sumpfversteck verloren hatte, einen solchen wirklich mächtigen Gegenstand verliert man nicht ohne weiteres. Ich bemerkte seine Wirkung erst als ich gestern Abend einen Kelch mit Wein verschüttete, das Amulette scheint vermutlich alle Art von Flüssigkeiten kontrollieren zu können. Es war mir ein leichtes die Flüssigkeiten vom Boden zu heben und in den Kelch zurückbefördern. Nicht vorzustellen wie die Wirkung sein muss, wenn ich die Unterwasserstädte der Hyppogreife freilegen werde, sollten diese törichten Federviecher ins Meer fliehen bei unserem Angriff.”

Ein diabolisches Gelächter erklang durch die Übertragung, als sich Calliphora selbstsicher an ihrem geplanten Vorgehen an den Völkern Equestrias amüsierte.

“Meine Gebieterin, was wird aus den Ponies und den übrigen Völkern. Wir haben nicht die Stärke alle gleichzeitig anzugreifen.” unterbrach Ajax die euphorische Kaiserin, mit einem Aufruf zur Vorsicht. Die Kaiserin verstummte, doch anstatt gereizt auf ihre Hinterfragung zu reagieren, setzte sie ein gleichgültiges Lächeln auf.

“Mein guter Ajax.” begann sie mit leichtem Tonfall. “Es ist gar nicht nötig, alle gleichzeitig anzugreifen. Wir werden das Bollwerk an verbündeten Völkern nach und nach schwächen. Ich rechne einfach damit, dass irgendwer dem Angriff entkommen und Alarm schlagen wird, nur habe ich dafür schon bereits Vorbereitungen getroffen. Die Heimkehrer hätten lieber in Canterlot bleiben sollen, aber die Liebe für ihre Heimat wird letzten Endes ihr Verderben sein. Die Ponies werden lange genug mit sich selber beschäftigt sein, wenn wir an vielen Stellen zuschlagen bricht genug Chaos unter ihnen aus. Was den abtrünnigen Schwarm meiner Tochter angeht, darüber soll sie nach ihrer Rückkehr selber entscheiden, wie mit diesen Mutanten verfahren werden soll. Letzten Endes sind es ihre Kinder, welche sie zu verantworten hat.”

Calliphora stockte kurz und gab den Myrmidonen eine fordernde Geste zu verstehen, das ihr Wissensdurst noch lange nicht gestillt war.

“Was mich auch schon zu der wichtigsten Frage des Abends führt, habt ihr endlich

herausgefunden, wohin diese Narren meine Tochter hingebracht haben?“

Black Tornado räusperte sich direkt, als er die sehnsüchtige Frage der Kaiserin vernahm.

Er fühlte sich direkt dazu berufen, der Kaiserin die Umstände im Thronraum zu erklären und erstattete sofort Bericht bis ins kleinste Detail, was sie an Infos dort erfahren konnten.

Die Rettung der Königin hatte für ihn oberster Priorität. Der gestrige Vorfall auf der Lichtung seines abgebrannten Exils, riefen ihn geradezu in die Pflicht, alles für seine Rache zu tun, die sein Leben von nun an bestimmte.

“Dieser miese Schweinhund von Discord!” spuckte Calliphora voller Abscheu hervor, als sie Black Tornado’s Bericht zu Ende anhörte. “Er denkt sich also er kann sich alles erlauben wie vor 1000 Jahren, als er Equestria heimsuchte.”

Bedrücktes Schweigen beherrschte die Myrmidonengruppe, welche wie gebannt in die Transmission starrten, als ihre Kaiserin über die aktuelle Lage ihrer Tochter, erneut ausgiebig vor sich hin fluchte. Es verging nicht viel Zeit, ehe sie sich wieder beruhigte und mit zornig aufgerissenen Augen zu ihren Elitetruppen zurück starrte.

“Hört mir zu, das ist mein Plan den ich nun mit euch teile. Ihr infiltriert morgen Abend erneut Canterlot, doch diesmal wird das erste Blut fließen. Eure morgige Prüfung wird euch alles abverlangen, aber ihr seid nicht umsonst die Myrmidonen. Als Erstes deaktiviert ein Teil eurer Gruppe sämtliche Waffen im Museum, nutzt die Antimagiesplitter zu eurem Vorteil und umhüllt sie entsprechend, damit niemand die Sicherung entschärfen kann. Ihr wisst bestimmt schon wie ihr vorgeht, die Ponies werden sich ihre Zähne daran ausbeißen und ihre Magie können sie erst recht vergessen. Es wird sehr lange dauern bis sie überhaupt etwas wieder mit den Artefakten anfangen können, sollten sie töricht genug sein sie gegen uns einzusetzen. Ich würde zu gern eine dieser Waffen in den Hufen halten, aber sie stören nur unnötig den Erfolg der Mission.”

Die Myrmidonen blickten sich gegenseitig mit einem entsetzten Gesichtsausdruck an, als ob sie etwas Verdorbenes zu sich genommen hätten. Nur Black Tornado blieb ratlos sitzen, da er die Aussage von der Kaiserin nicht wirklich verstand, es müsste für die Changelinge etwas unangenehmes sein, soviel stand fest. Calliphora gackerte amüsiert auf, als sie in die Gesichter ihrer Soldaten blickte und fuhr gelassen fort.

“Der Rest von euch hält sich in der Nähe vom Thronsaal auf, gut das ihr schon die passenden Türöffner organisiert habt.” Calliphora zwinkerte wohlwollend zu Black Tornado.

“Mischt euch unter die Feier, bis die Zeremonie vorbei ist und Luna, sowie Celestia ihre Kräfte auf diese Twilight Sparkle übertragen haben. Allein das wird schon das Steingefängnis schwächen. Vermutlich sind sie schon lange nicht mehr mit den Elementen der Harmonie verbunden, sonst wäre Discord nicht auf freien Fuß. Faszinierend das die Beiden bewusst den selben Fehler aus der Vergangenheit erneut begehen. Das macht unsere Aufgabe nicht wesentlich leichter, aber auch nicht unlösbarer.”

“Nicht unlösbar?” klagte Kyknos als einziger, überdurchschnittliche Magiebegabte der Gruppe erbittert hervor. “Eure Tochter wird in der Chaosdimension festgehalten, dorthin ist außer diesem Discord kein sterbliches Wesen gekommen.”

Calliphora fuhr mit einem Huf über ihren Mund und gab dem nervösen Magier ein Zeichen der Beschwichtigung zu Verstehen.

“Die Feierlichkeiten werden nach der Krönung bestimmt nicht abrupt enden, wir lassen sie in Sicherheit wiegen, wenn wir zuschlagen. Nach der Krönungszeremonie, begeben ihr euch direkt in das Schloss und erledigt sämtliche Wachen die den Thornsaal bewachen, anschließend beginnt ihr die Befreiungsaktion. Ich werde euch persönlich ein Ablenkungsmanöver zusenden, welches die Feiernden lange genug ablenken wird, ihr werdet es erkennen wenn es soweit ist und dann schlagt ihr zu. In dem Gefangenenbereich kommt dann unser Magier mit ins Spiel, damit die Entsteinerung möglich wird. Da seine Kräfte allein nicht ausreichen werden, solltet ihr euch eine magieverstärkende Kraftquelle suchen, welche stark genug ist das Steingefängnis zu öffnen.”

Kyknos schlug sich die Hufe vor das Gesicht, überwältigt von den Anforderungen seiner Gebieterin.

“Eure Hoheit, seid ihr euch sicher ob ich diese starken Magien überhaupt bündeln kann. Wir sprechen hier über hohe Magie, welche nur die fähigsten Einhörner und äußerst magiebegabten Wesen beherrschen. Das ist wie mit einem Dietrich ein gewaltiges Schloss zu öffnen.”

Calliphora war sichtlich amüsiert über diesen Vergleich, seitens Kyknos und fuhr mit kühlem Ton fort.

“Natürlich, ist das kein Zauber für Erstklässler, aber ich sende euch noch eine alte Zauberformel zu, welche euch es ermöglicht in die Chaosdimension vorzudringen um die Seelen zu befreien. Ihr habt nur eine Chance, nicht nur da die meisten Equestrianer perfekt abgelenkt sein werden, sondern weil der Zauber nur einmal beschwörbar ist und nur unter reiner Aufopferung erfolgreich ist. Der unberechenbarste Faktor wird leider Discord selber sein, betet dafür dass er euch niemals begegnet. Die Chaosorbs welche ich euch zukommen ließ, können euch schützen, sind aber keine Garantie auf einen Sieg, sollte es zu einem Kampf kommen. Er wird mit seinem Chaos unseren geordneten Plan versuchen zu stören, wo's nur geht, also seid auf der Hut.”

Mit diesen letzten Worten brach die Verbindung erneut ab. Die Changleingen blieben ratlos zurück und ein nervlich aufgelöster Kyknos, brach in sich zusammen.

“Wie sollen wir auf die Schnelle eine mächtige Energiequelle für die Beschwörung herbekommen? Die Krönung ist schon morgen Abend!” Astyanax stampfte wutschnaubend mit seinem Huf und half Kyknos vom Boden hoch.

Black Tornado, welcher die meiste Zeit geschwiegen hatte, durchbrach den Schleier der Verzweiflung seiner Gefährten.

“Wisst ihr, vielleicht ist unsere Lage nicht allzu verzweifelt, wie ihr euch das vorstellt. Habt ihr schon einmal von einem Alicorn Amulett gehört?”

Kyknos kam wieder zu sich und teilte unter schweren Atemzügen seine Erkenntnisse seinen Kameraden mit.

“Es ist...ein sehr seltenes Amulett, welches den Träger seine magischen Kräfte um ein vielfaches verstärkt....nur verleitet es den Träger zur maßlosen Korruption seiner Selbst und nur er alleine oder der Tod kann ihn von dem Amulett wieder retten. Zumindest habe ich das damals in der Magierakademie mitbekommen.”

“Und du meinst ausgerechnet hier gibt es einen solchen Gegenstand , Pony?” fragte Ajax verdutzt. Black Tornado drehte sich mit gelassenen Gesichtsausdruck zu seinen Kommandanten um und ein zuversichtliches Grinsen machte sich breit.

“Ja Ajax, wir statten meiner ehemaligen Nachbarin einen Besuch ab, wo ich regelmäßig Kräuterarznei besorgte. Sie sollte es immer noch haben, denn sie ist eine Einsiedlerin und sie empfängt nicht allzu oft Besuch, eine bessere Chance bekommen wir nicht.”

Ajax schöpfte aus dem Hinweis viel Hoffnung für die Gruppe und ein euphorisches Grinsen breitete sich über das gesamte Gesicht aus.

“Ich hoffe du irrst dich nicht Pony, denn unsere Zeit ist knapp. Aber wenn du mich entschuldigst, ich werde jetzt mit Polyxena und Astyanax Lagebesprechung halten und unsere taktisches Vorgehen planen. Wir könnten zudem alle eine Mütze Schlaf für morgen gebrauchen, kann es kaum erwarten in ein paar Ponyärsche zu treten und ihnen den Hals umzudrehen. Ich erwarte morgen ein Feuerwerk der Extralative.”